

# Naturerlebnis im südlichen Afrika : farbige Sterne am Himmel und auf Erden

Autor(en): **Sauter, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **67 (2009)**

Heft 353

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-897305>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Naturerlebnis im südlichen Afrika

# Farbige Sterne am Himmel und auf Erden

■ Von Christian Sauter

*Die grosse Karoo Wüste in der Kapprovinz und die angrenzenden Gebiete (Namaqualand, West Coast National Park) im südlichen Afrika sind berühmt für ihren prächtigen Sternenhimmel und für ihre überwältigende Blütenpracht der Asteraceen.*



*Asteraceen im Botanischen Garten von Kirstenbosch, Kapstadt (links) und das abendliche Treffen von Venus, Merkur, Mars und Spica (von oben nach unten) am 17. September 2008. (Fotos: Christian Sauter)*

Der Name «Aster» (αστήρ) stammt aus dem Griechischen und bedeutet «Stern». Die Pflanzenfamilie der Asteraceen ist eine der grössten und umfasst mehr als 25 000 Arten. Im südlichen Afrika ist diese Familie mit über 2300 Arten vertreten. In der Schweiz sind nur gerade 350 Arten vorhanden.

Im September 2008, das heisst im Frühjahr auf der südlichen Halbkugel, hatten wir die Gelegenheit, an einer botanisch-entomologischen Exkursion in der Kapprovinz teilzunehmen. Nachts beobachteten wir die Sterne am Himmel, am Tag die «Sterne» auf der Erde. In den vier Abbildungen sollen die Beobachtungen nachts und tags jeweils in Bilderpaaren dargestellt werden. Aufgrund des niedrigen Breitengrades (31° - 33° südlicher Breite) war die Zeit der Dämmerung extrem kurz. So konnten unsere drei Nachbarplaneten, die in Zürich damals

nur ein kurzes Schauspiel in der Abenddämmerung gaben, bestens



*Leuchtend gelb und orange strahlt die Gazania rigida (links). Auf dem rechten Bild sind alpha (oben) und beta Centauri, auch «Pointers» genannt, zu sehen. Sie zeigen auf das Kreuz des Südens mit dem blau schimmernden Alphastern (hellster Stern). Gegenüber, deutlich orange, funkelt Gacrux. (Fotos: Christian Sauter)*

beobachtet werden (siehe Abbildung oben). Verschiedene Exkursionsteilnehmer sahen Merkur zum ersten Mal. In die Klage von NIKOLAUS KOPERNIKUS auf dem Totenbett, er habe den flinken Planeten nie gesehen, können wir nun nicht mehr einstimmen.

## Astronomisch interessierte Botaniker

Bei längerer Exposition kommen die Farben der Sterne schön zur Geltung. Am 11. September 2008 konnten wir die Annäherung von Venus und Mars beobachten.

Schliesslich gehört das Kreuz des Südens und der Centaurus zu jedem Aufenthalt in der grossen Karoo Wüste. Auf Strichaufnahmen stehen alpha und beta Centauri prägnant hervor. Fast ähnlich orange wie Gacrux im südlichen Kreuz strahlen in der abendlichen Sonne die Gazaniae rigidae auf dem kargen Wüstenboden zu.

Mit Botanikern und Entomologen unterwegs zu sein, ist ein spannendes Erlebnis. Für einen Kilometer in der blühenden Karoo Wüste braucht man ohne weiteres zwei Stunden, um Pflanzen und Insekten zu beurteilen und zu fotografieren. Diese Wissenschaftler profitieren nachts vom Amateurastronomen; die Versammlung von Merkur, Venus und Mars sowie die Sternbilder Centaurus und Kreuz des Südens weckten ihr Interesse. Die Pracht der Milchstrasse mit dem Schützen und dem Jupiter im Zenit liessen niemanden unbeeindruckt.